

Er scheint
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Dienstag
Donnerstag
Samstag.
Abonnement
in der Stadt
vierteljährlich
90 J.
monatl. 30 J.
Reisendenwürtt.
Postanstalten
und Boten im:
Ort u. Nach-
barortsverkehr
viertelj. 1.10. J.
außerhalb des-
selben 1.15. J.;
hierzu Bestell-
geld 15 J.

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Reistern, Enzklösterle etc.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad

Inserate
nur 8 J.
Auswärtige
10 J die Klein-
spaltige
Garnanzteile.
Reklamen 15 J
die Petitzeile.
Bei Wieder-
holungen
entspr. Rabatt
Abonnements
nach Ueberein-
kunft.

Nr. 29

Donnerstag den 10. März 1904.

Jahrg. 21

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Durch den Aufstand der Hereros in Deutsch-Südwest-Afrika und den

Krieg zwischen Rußland und Japan

ist naturgemäß das Interesse unserer verehrlichen Abonnenten für die in Betracht kommenden Landesteile ein äußerst reges. Um jedoch die Mitteilungen über Truppentransporte, die Routen der Transportdampfer, die Länge der von diesen zurückzulegenden Strecken, die Armeebewegungen, die geographischen Lagen der im Vordergrunde stehenden Häfen, Städte und sonstige Punkte auch an Hand eines wirklich richtig darstellenden Kartenbildes verfolgen zu können, haben wir uns entschlossen, mit einem ersten kartographischen Institut zwecks Lieferung eines großen Erdglobus in Verbindung zu treten, und wurden wir in die Lage gesetzt, einen

großen Prachtglobus

54 cm hoch, 104 cm Umfang und 33 cm Durchmesser unsern verehrlichen Abonnenten anbieten zu können. — Während ein solcher Prachtglobus sonst wohl nicht unter 20 Mk. zu erwerben war, ist dieser Globus extra für den Zweck, um als Prämie für die Abonnenten zu dienen, durch Anfertigung im Großen hergestellt und wurden wir in die Lage gesetzt, unseren Abonnenten denselben zum Preise von 8,50 Mk., also einem Bruchteil des sonstigen Wertes, abgeben zu können. Auf Grund neuesten Materials von 1903 bearbeitet, enthält der Globus alle wichtigen Haupt- und Hafenstädte, die bekannten Dampfer- und Kabellinien aller Länder der Erde, wichtige Eisenbahnlinien, Gebirge, Flüsse, Seen etc. etc. Die kalten und warmen Meeresströmungen sind auf das Wirksamste zur Anschauung gebracht. Der Globus ist in 18 verschiedenen schönen Farben gedruckt, wodurch sich die einzelnen Länder recht deutlich von einander unterscheiden. Derselbe ist auf einem schwarz polierten Fuß montiert und mit einem widerstandsfähigen Lack überzogen, wodurch derselbe durch Abwaschen gereinigt werden kann.

Der Globus ist nicht nur für jeden Zeitungsleser, jedes Kontor und für jeden Schüler ein wichtiges Orientierungsmittel, sondern ist infolge seiner eleganten Ausführung ein praktisches Schmuckstück für jedes Zimmer.

Bestellungen auf diesen Globus wolle man baldmöglichst in unserer Expedition bewirken und kann von Interessenten daselbst ein Probeexemplar besichtigt werden.

Verlag des
„Wildbader Anzeigers“.

Für Fremdenzimmer passend:

1 Sofa, 2 Sautouils, 4 Fantasiestühle, roter Plüsch, dazu 1 Oualtisch mit passender Tischdecke, ebendasselbst ein vollständiges Bett, bereits neu, ist im Auftrag billig zu verkaufen bei

Carl Apfel,
Möbelgeschäft — Pforzheim.
Blumenstraße 12.

Schuld- u. Bürgscheine hält stets vorrätig die Buchdruckerei von G. Hofmann.

Christophshof.
Hochzeits - Einladung.
Zur Feier unserer
Ehelichen Verbindung
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 12. März 1904 und
Sonntag, den 13. März 1904
in das Gasthaus zum „Auerhahn“ (Christophshof) freundlichst ein und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Christian Seitz,
Louise Grosshans.
Kirchgang um 1/2 12 Uhr vom Restaurant Touffaint aus.

Geflügelzüchter-Verein Calmbach.

Am Sonntag, den 20. März findet die
III. Bezirks-

Geflügel-Ausstellung



der Vereine Neuenbürg, Wildbad und Calmbach mit Prämierung im Saale des Gasth. z. „Sonne“ statt.
Die verehrlichen Vereine werden zu reger Teilnahme und Besichtigung freundlichst eingeladen.
Die Prämierung findet Samstag Nachmittag von 2 Uhr ab statt, und wollen die auszustellenden Tiere rechtzeitig übergeben werden.
Termin zur Anmeldung ist 15. März.
Zur Verlosung mit Glückshafen im Ausstellungsort kommen nur junge Tiere.
Freunde und Gönner der Sache werden hiemit freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

Gentner's
Wichse
Erzeugt mit wenig Bürstenschritten
Prächtigen Glanz!

Gentner's
Tranolin
Schuh-Felt
Macht das Leder
haltbar, weich & wasserdicht.

Zu haben in den meisten Geschäften. — Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wirtschafts- Stühle

(Rirschbaum, polliert, mit Rohrstoß) hat billig zu verkaufen
Carl Schulmeister,
Schreinermeister.

Kochofen,

sehr gut erhalten, sofort zu verkaufen bei
Friseur Schmid.

Eine Wiese,

1/4 Morgen, samt Schener, bei der Ziegelhütte, hat zu verpachten
Christian Bott,
Schuhmachermstr.

Stockfische

Frisch gewässerte
Hermann Kuhn.

Eine schöne
Wohnung
im 2. Stock
mit Gas- und Wasserleitung und
sonstigem Zubehör hat zu vermieten
Geschwister Freund
Hauptstr. 104.

Klavierstimmen
und Reparieren
wird unter Garantie billigst besorgt.
Gustav Schopf
früherer Stimmer bei Schiedmayer.
Anmeldungen werden in der
Expedition d. Blattes entgegenge-
nommen.

Einen ordentlichen
Jungen
welcher die Sattlerei erlernen will,
nimmt in die Lehre
E. Hagenlocher,
Sattlermeister.

Zwei Fassonröste,
195/90, sowie einen
Monquette-Divan,
neu, äußerst billig zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein jüngeres
Mädchen
von hier gegen gute Bezahlung für
den Sommer gesucht.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Bestellungen auf prima
Saat und
Speisekartoffel
nimmt entgegen
E. Hagenlocher
Eine Partie gebrauchte

Säcke
verkauft billigst
J. F. Gutbub.

Viele Millionen
in abwechsel. Haupttreffer v
300 000, 178 500, 135 000
120 000, 102 000 etc.
Gesegl. erlaubt. Serienlos-Gesellsch.
Jedes Los ein Treffer
Jährl. 18 Zieh. dazu Teilnahme
Gratis
an 2 Türken Fres. 400 Staats
Eisenbahn Lose
Beitrag monatl. nur Mk. 5.50
oder Mk. 3.—
Ziehung: 1. April 1904
für den einfachen Betrag.
E. Brede, Walschlucht 7,
Cassel.
P 187
Gen. Ver. ret. des Nordlandsbank A G

Große Gewinnchance!

20 Millionen

kommen in 14 aufeinanderfolgenden Ziehungen zur sicheren
Verteilung.

**Jedes Loos einen unbedingt sicheren
Treffer garantiert.**

1. April zwei große Hauptziehungen.

Haupttreffer:

480 000, 175 000, 120 000 Mark usw.

Anteilscheine 10, 5.50 und 3 Mark versendet
unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrags

Filiale Nordlandbank
Ehlingen.

Oberthorstraße 21 A.

In ganz Deutschland gesetzlich gestattet.

Haupttreffer schon über ausbezahlt.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim
Bleichstraße 21 — Telefon 1161

ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden
an Wochentagen von Morgens 7 bis abends 8 Uhr,
in gewöhnl. Sonn- und Feiertagen von morgens 7—12 Uhr
Die Anstalt enthält Einrichtungen für
Warmbäder, Bassinbäder mit Duschraum, Kaltwasser-Behandlung
Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc., schottische (Dampf-)
Dusche, elektrische Glühlicht-Bäder, Massagen, Dampfbäder, Kohlenäure-
bäder, Fango-Anwendungen, elektr. Vibrationsmassage, Licht- und
Dampfbäder f. einzelne Teile, elektr. Bäder mit und ohne Lohstannin,
sowie alle anderen medizinischen Bäder;
ferner
ein medico-mech. orthopäd. Institut und ein Röntgen-Kabinett.
Kurzgebrachte finden auch vollständige Verpflegung
in der Anstalt.
Arzt im Hause.

Wegen Räumung meiner
Winter-Schuh-Waren
verkaufe ich bis 1. März
sämtliche Schuh-Waren
bei Barzahlung zu 10 Proz. Rabatt.
Wilh. Treiber Schuh-
macher, **Wildbad,**
meister
hinter dem Hotel Klumpp. Herrengasse 17.

Das beste für schwache Augen u. Glieder
Kölnisches Wasser
Gegründet 1820
Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbrunn
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen
bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (be-
worn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes
und billigstes Parfüm.
In Flasch. à 40 u. 60 Pfg
Abverkauf für Wildbad bei **J. F. Gutbub.**

Kgl. Forstamt Enzklösterle.
Schichtderbholz- u.
Reisig-Verkauf.

Am Freitag, den 18. März,
vorm. 11 Uhr im „Baldhorn“ in
Enzklösterle aus Staatswald I
Banne, Abt. 6, 13, 16, 26, 27,
28; II Dietersberg, Abt. 20; IV
Hirschkopf, Abt. 13; V Süßkopf,
Abt. 3; VI Langehardt, Abt. 6,
14, 17; VII: Eichen 3 Anbruch;
Buchen 177 Scheiter, 1099 An-
bruch; Birken 7 Anbruch; Erlen
25 Anbruch (Uferholz, an der Staats-
straße); Nadelholz 54 Roller,
12 Scheiter, 33 Prägeln; Reisprägeln
16 buchene und 90 tannene.

Ein anständiges, solides und
gewandtes Mädchen sucht in
besserem

Privat Hause od.
Hotel

Stellung als Zimmer- oder Zer-
viermädchen. Offerten befördert
unter Nr. 900 die Annoncen-Ex-
pedition von **Theodor Geher,**
Schw. Gmünd.

Rekruten-Berein
Wildbad.

Nächsten Sonntag, den 13. d.
M., nachmittags präzis 2 Uhr findet
im **Hotel Maisch,** hier, eine

General-
Versammlung

statt, wozu sämtliche Rekruten, so-
wie auch diejenigen von den Jahr-
gängen 1882 und 1883 eingeladen
sind.

Vollzähliges Erscheinen wird er-
wartet.
Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:
Honigsüße

Orangen

Stück 5 Pfg.
Chr. Batt.

Prima italienische
Leg-Hühner

sind zu haben bei
Adolf Blumenthal
Geflügelhandlg.

CIGARREN

(Nicotin-Arm)
C. W. Bott.

Brennholz.

Alle Sorten Brennholz sind
billigst zu haben und werden vor
Haus geliefert.

Carl Rath, Rotgerber.

* Wir machen unsere verehrlichen Abonnenten
auch an dieser Stelle auf das in heutiger
Nummer enthaltene Inserat, einen Pracht-
Globus zum Preise von 8,50 Mk. betreffend,
aufmerksam. Die Gelegenheit, ein solches Pracht-
Exemplar für diesen Preis zu erwerben, dürfte
sich wohl nicht gleich wieder bieten.

Tages-Nachrichten.
Pforzheim, 8. März. Gestern Abend
nach 10 Uhr fand auf der Dillsteinerstraße ein
Streit statt, bei welchem der 16 Jahre alte
Goldarbeiterlehrling Wilhelm Vetter von einem
gleichaltrigen Burschen namens Söffler mit
einem Messer in den Kopf gestochen wurde.
Cannstatt, 7. März. Gestern Nacht
kamen etwa 10 jüngere Fabrikarbeiter in den

Kuranlagen wegen eines Frauenzimmers in
Streit, wobei ein 20 Jahre alter Schlosser den
Fabrikarbeiter Kohler hier mit einem Hirsch-
hornstock so wuchtig auf den Kopf schlug, daß
das Schädeldach zertrümmert wurde. An dem
Aufkommen des in das Krankenhaus Verbrachten
wird gezweifelt.

Karlsruhe, 8. März. Die Landesver-
bände der württembergischen und badischen
Biplex- und Stukkateurmeister halten ihre dies-
jährige Landesversammlung in Karlsruhe ab.

Karlsruhe, 7. März. Der Großherzog
unternahm heute Vormittag in Begleitung der
Großherzogin den ersten Spaziergang im Freien.
Nachmittags machten der Großherzog und die
Großherzogin eine Spazierfahrt.

Heidelberg-Sandshuhsheim, 7. März.
Soeben hat sich hier beim Holzsägen mit der
Maschine der Geizer Wannemacher von Dossen-
heim am Arme die Pulsader durchschnitten,
Dem herbeigerufenen Wundarzt gelang es nicht,
die Ader abzubinden und mußte deshalb Herr
Doktor Herbig von hier zu Rate gezogen werden.
Geizer Wannemacher ist Familienvater; seine
Frau hatte das seltene Glück, innerhalb 3 Jahren
6 Kindern das Leben zu schenken, hierunter sind
gesunde Zwillinge und Drillinge. Hoffentlich
gelingt es der ärztlichen Kunst, den fleißigen
Mann am Leben zu erhalten.

Alsbach, 7. März. Der 15jährige Sohn
des Landwirts Christoph Stadler von hier kam
beim Absägen eines Baumes unter denselben und
wurde sofort totgedrückt.



Frankenthal, 7. März. Ein bedauerlicher Unfall hat sich heute Nachmittag auf dem Benderschen Fabrikneubau an der Speiererlandstraße zugetragen. Der verheiratete Zimmermann Friedrich Reif ist so unglücklich von einem Gerüst abgestürzt, daß er mehrere Rippenbrüche und andere schwere Verletzungen erlitt. Der Arme mußte in das Spital verbracht werden.

Frankfurt a. M., 8. März. Der heutige Polizeibericht meldet: Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr erschoss sich auf dem Trottoir in der Brückenstraße der Dachdecker Heinrich Ulrich aus Hofheim, hier Karpfenstraße 7 wohnhaft. Die Tat ist anscheinend in der Trunkenheit begangen. — Der Cafetier, früherer Friseur Pfarr, Töngesgasse, wurde am Samstag, 5. ds., festgenommen unter der Beschuldigung, junge Mädchen in öffentliche Häuser zu Unzuchtswegen geschafft zu haben. Die Spuren führen zum größten Teil nach auswärts und werden voraussichtlich weitere Personen als Mitschuldige in die Affaire verwickelt werden.

Leipzig, 7. März. Der frühere erste Direktor der Leipziger Bank Exner hat die ihm auferlegte Geldstrafe von 20000 Mk. bezahlt, so daß er am 16. Juni d. J. zur Entlassung gelangt.

— Die deutsche Lehrerversammlung findet am 24., 25. und 26. Mai in Königsberg statt.

Berlin, 7. März. Die Millionen-Unterschlagungen des Prokuristen Johannes Reinhard haben unter der Rundschaft des Bankhauses Brendel u. Co. eine Panik hervorgerufen. Die Geschäftsräume in der französischen Straße wurden von Leuten, die ihre Depots zurück haben wollten, geradezu gestürmt. Heute Vormittag erschienen dort gegen 150 Personen, Männer und Frauen, meist Angehörige des Mittelstandes aus Berlin und den Vororten. Jedoch hängt an der Tür ein Zettel mit der Aufschrift: Geschlossen. Unverrichteter Sache mußten die Enttäuschten umkehren. Dabei spielten sich ergreifende Szenen ab. Eine Frau brach ohnmächtig auf der Treppe zusammen. Morgen soll eine Gläubiger-Versammlung stattfinden.

— Der Prokurist des Bankhauses Brendel u. Co. in Berlin, Reinhard, spielte an der Börse. Da kam der Kurssturz der Wertpapiere durch den russisch-japanischen Krieg, und die Hausspekulationen Reinhard's stürzten zusammen. Reinhard flüchtete nach der Schweiz.

Berlin, 8. März. — Der „Lokal-Anz.“

meldet: Der flüchtige Prokurist Reinhard der Firma Brendel u. Co., der große Summen unterschlagen hat und seit Donnerstag verschwunden ist, stellte sich gestern der Polizei.

Berlin, 8. März. Hugo Brendel, Reg-Rat bei dem Reichsoberversicherungsamt, Rittmeister der Reserve, Beteiligter des Bankhauses Brendel u. Co., der durch die Veruntreuungen des gestern verhafteten Prokuristen Reinhard insolvent geworden ist, nahm sich heute im Gebäude des Bankhauses in geistiger Umnachtung durch einen Sturz aus dem Fenster das Leben. Er hatte versucht, die Angelegenheit des Bankhauses zu regulieren, war aber von den geschädigten Depothabern des Bankhauses bestürmt und kopflos geworden.

Berlin, 8. März. Die Budgetkommission des Reichstages strich beim Marineetat auf Antrag Thünefeld (Zit.) einen Betriebsdirektor, 4 Baudirektoren, eine Reihe anderer technischer Beamten. Im Verlaufe der Debatte verwies Staatssekretär von Tirpitz auf die Notwendigkeit der Bewilligung im Interesse der sorgfältigen Ausführung der Arbeiten.

Berlin, 7. März. Das Reichsmilitärgericht hat die Verurteilung der vier Heidelberger Grenadiere verworfen. Das Urteil des Oberkriegsgerichts Karlsruhe vom 3. November 1903 bleibt also zu Recht bestehen. Reinarth wurde danach zu 7 Jahren Zuchthaus, Dehler, Gabich und Feinauer zu je 6 Jahren Gefängnis, sowie alle vier zur Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Paris, 7. März. Die Strafkammer des Kassationshofes begann heute ihre Untersuchung im Dreyfus-Prozess und vernahm den Hauptmann Targe, der die von General André angeordnete Untersuchung geführt hat. Die Öffentlichkeit ist bei der Vernehmung ausgeschlossen.

Paris, 8. März. Der in die Dreyfus-Angelegenheit verwickelte Major Cuignet, ein heftiger Gegner der Prozessrevision, eruchte am 5. März den Präsidenten des Kassationshofes telegraphisch, ihn über gewisse Punkte zu vernehmen, die vom Berichterstatter und Generalprokurator als neue eine Revision des Prozesses rechtfertigende Tatsachen bezeichnet waren. Diesem Ersuchen konnte im Hinblick auf das Revisionsverfahren nicht Folge gegeben werden. Doch wird Cuignet im Laufe der vom Kassationshof angeordneten Untersuchung vernommen werden.

Washington, 8. März. Der Senat bewilligte das Marinebudget mit 97 Millionen Dollar.

Newyork, 8. März. Im Hafenorte Bocal del Tora (Columbia) sind 100 Gebäude abgebrannt, darunter das deutsche Konsulat. Die Mannschaft des deutschen Kreuzers „Falke“ leistete 7 Stunden lang Löscharbeit, ohne welche der ganze Ort abgebrannt wäre. (Zs. f. Jtg.)

Tokio, 8. März. Der Kaiser von Japan ließ gestern der Gräfin Waldersee den Ausdruck warmer Teilnahme am Hinscheiden des von ihm hochgeschätzten Generalfeldmarschalls übermitteln. Der japanische Militärattache in Berlin, Oberstleutnant Oi, erhielt Auftrag, als Vertreter der japanischen Armee den Beisetzungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.

Gouverneur Ventwejn meldet vom 5. Febr., daß Oberst Dürr mit dem Stabe und dem Verstärkungstransport am 4. Februar in Oshandja eingetroffen ist. Am gleichen Tage hatte Hauptmann Puder mit je einer Kompagnie von der Schutztruppe und dem Seebataillon südlich von Klein-Barmen ein Gefecht mit bereits von Kapitänleutnant Gygas geschlagenen Hereros. Der Feind wurde nach Westen zurückgeworfen. Er wird, soweit der Pferdemangel es zuläßt, verfolgt. Seine Verluste sind unbekannt. Diesseitige Verluste: tot: Unteroffizier Zöllner, Reiter Mgitta, beide von der Landwehr, Unteroffizier Walczak, Reiter Amfi. Leicht verwundet: Reiter Wegner.

Rußland und Japan.

London, 9. März. Die Morgenblätter melden aus Tokio vom 8. d. M.: Der russische Gesandte in Peking hat die chinesische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß, wenn die Verheerungen berittener Banditen, die die Telegraphendrähte durchschnitten, und die Zerstörung der mandschurischen Eisenbahn kein Ende nehmen, die von China gegebene Neutralitätserklärung als ungültig angesehen werde.

Petersburg, 7. März. Ein Telegramm des Admirals Alexejew an den Kaiser aus Mudan von heute lautet: In Ergänzung meines Telegramms vom 6. März melde ich alleruntertänigst, daß um 1 Uhr 25 Min. nachmittags von sieben feindlichen Schiffen fünf gegen die Forts von Sumarow und Minnewitsch, gegen die Stadt und die Keede im Tale des Flüsschens Djasnewije das Feuer eröffneten. Dasselbe dauerte bis 2¹/₂ Uhr, worauf das japanische Geschwader sächlich zu dampfen begann und um 5¹/₂ Uhr außer Sicht kam. Auf Batterien und Be-

Kurzschluß.

Da über dieses Thema oft Meinungsverschiedenheiten entstehen, so dürfte das Nachfolgende gar manchem Laien zur Aufklärung dienen. Meister Konrad schreibt in seiner Wochenzeitung „Werkstatt“:

Gegenüber der Gasbeleuchtung ist die elektrische Beleuchtung vielfach als ungefährlich bezeichnet worden. Bei ersterer können Erkrankungen, ja Todesfälle entstehen, wenn das Gas aus der unterbrochenen Rohrleitung in geschlossene Räume austritt, in denen sich Menschen in schlafendem Zustand befinden, was z. B. in Schlafzimmern der Fall ist; kommt man in einen solchen Raum mit brennendem Licht, so entsteht bei entsprechendem Gemenge durch Zündung eine Explosion, durch welche Fenster und Türen gesprengt, ja auch ein größeres Feuer hervorgerufen werden kann. Im Gegensatz hierzu ist der elektrische Strom an die geschlossene Leitung gebannt und kann durch Wärme außerhalb derselben nicht direkt wirken, ebensowenig durch Einatmung der Luft; doch vermag er bei hoher Spannung heftig auf den Körper einzuwirken bei Berührung des Leitungsdrahtes. Bei den Beleuchtungsanlagen im Innern des Hauses ist solches jedoch nicht zu befürchten, da hier die Stromspannung schwach ist. Wird aber bei entfernterer Zentrale ein hochgespannter Strom erzeugt, der alsdann am Orte des Verbrauchs in den Transformatorläden auf den Straßen umgewandelt wird in niedergespannten Strom, wie es z. B. in Karlsruhe und Mannheim der Fall ist, so ist die von der Zentrale ausgehende, vielfach auf Stangen oberflächlich geführte nackte Leitung lebensgefährlich, sie darf mit bloßen Körperteilen nicht in Berührung kommen, wenn Strom hindurchgeht. Nicht selten hört man von Todesfällen, die bei

Arbeitern durch unvorsichtiges Handhaben usw. hervorgerufen werden. Auch Brände können durch die elektrische Beleuchtung entstehen, und es sind namentlich große Anlagen, welche betroffen wurden, wie Verkaufsmagazine, Theater; Ende August v. J. fand ein geradezu grauenhafter Brand eines Verkaufsmagazins, bei dem 25 Personen das Leben verloren, in Budapest statt. Als Ursache der Zündung wird immer angegeben: Kurzschluß der Leitung. Für den Nichtelektriker ist dies nicht verständlich. Wir wollen im folgenden nach der „Bad. Gewerbezg.“ eine Erklärung geben, die vielleicht denen, welche selbst im Besitze einer elektrischen Leitung sich befinden — und deren Zahl nimmt fortwährend zu — besonders willkommen sein wird.

Man teilt die Körper in Leiter und Nichtleiter der Elektrizität; die in den Leitern sich bewegende Elektrizität wird als „elektrischer Strom“ bezeichnet. Leiter sind alle Metalle, geglähte Kohle, einige Verbindungen der Metalle mit Sauerstoff und Chlor-Wasser, in dem Salze, Säuren und Oxide gelöst sind (auch das Brunnenwasser und feuchte Erde). Nichtleiter sind die meisten anderen Stoffen in ganz trockenem Zustande, insbesondere Glas, Porzellan, Harze, zu denen auch Gummi und Guttapercha zählen, Schwefel, auch die Luft; diese Stoffe dienen dazu, den Strom am Verlassen der Leitung zu hindern, sie werden in Bezug darauf als Isolatoren bezeichnet. Die Leiter sind sehr verschieden in ihrem Vermögen, die Elektrizität hindurchströmen zu lassen, man unterscheidet sie als gute und schlechte Leiter. Gute Leiter sind die Metalle, schlechte im allgemeinen die wässerigen Flüssigkeiten, in beiden Fällen finden aber wieder große Unterschiede statt. Die besten Leiter sind Kupfer und Silber, die sich ganz nahe stehen, Eisen und Platin leisten nur nahezu $\frac{1}{10}$ so gut, Quecksilber nur $\frac{1}{100}$, Kohle, wie sie zur Erzeugung

des elektrischen Lichtes verwendet wird, bloß $\frac{1}{2000}$ so gut wie Kupfer. Die Verhältnisse beziehen sich auf Leiter gleichen Querschnitts und gleicher Länge; je länger der Leiter, um so schlechter, je dicker derselbe, um so besser leitet er. Man kann unter dieser Berücksichtigung die Leitungsfähigkeit verschiedener Körper gleich machen. Ein Kohlfaden von etwa zehn Zentimeter Länge, wie er in den lustleeren Glasbirnen zur Erzeugung des Glühlichtes verwendet wird, leitet ebenso wie ein gleich dicker Kupferdraht von 270 Meter Länge. Die Leitung setzt der Bewegung der Elektrizität einen Widerstand entgegen, sie vermindert die Stärke und damit die Wirkung des Stroms der von den beiden Polen eines Erregers (Batterie, Dynamomaschine) ausgehenden Elektrizität und zwar genau im Verhältnis ihres Widerstandes. Verhalten sich die Widerstände in zwei Leitungen von gleicher Erregerkraft (Voltzahl) wie 1 zu 10, so ist in ersterer der Strom zehnmal so stark und wirksam wie in letzterer.

Der Strom erwärmt den Leiter durch den er fließt; wenn er keine andere Wirkung (magnetische, chemische) leistet, so setzt er sich vollständig in Wärme um. Die Menge der erzeugten Wärme bei gegebener Stromstärke verhält sich umgekehrt wie seine Leitungsfähigkeit oder direkt wie sein Leitungswiderstand. In einem Kohlfaden wird deshalb 2700mal soviel Wärme erzeugt wie bei derselben Stromstärke in einem gleich dicken und gleich langen Kupferdraht. Darum kommt ersterer bei genügender Stromstärke in der Glasbirne zum Glühen und Leuchten, während der den Strom zuführende Kupferdraht keine fühlbare Wärme zu erkennen gibt, zumal er auch dicker ist und bei entsprechender Länge überhaupt viel weniger Wärme erzeugt. Man ist durch dieses Verhalten der Leiter im Stande, fast die gesamte, dem Strom

festigungen keine Verluste. In der Stadt ein Matrose verwundet, eine Frau getötet. Nach eben eingegangener Meldung ist das feindliche Geschwader heute früh 8 Uhr abermals in Sicht der Festung erschienen.

London, 8. März. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 7. ds. Mts.: Das japanische Geschwader besetzte am 29. Februar Haijüentwan.

London, 8. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 6. ds.: Dem Vernehmen nach seien Anzeichen vorhanden, daß bei Wladivostok Eisgang eingetreten sei. Man erwartet, daß die Häfen bis Ende März, also außerordentlich früh, eisfrei werden.

Verschiedenes.

Damen, die ins Ausland gehen möchten, wird die Mitteilung willkommen sein, daß vor kurzem ein „Auslandspflegeverband vom Frauendienst“ begründet worden ist. Derselbe bezweckt die Wohlfahrtspflege sowohl an den Angehörigen der deutschen Heimat im Auslande wie an den dortigen Landesangehörigen; politische, konfessionelle und ähnliche Sonderbestrebungen sind ausgeschlossen. Die Aufgaben der Auslandspflege sind zunächst öffentliche Krankenpflege, ferner Erziehungstätigkeit durch Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen und Lehrerinnen und die Wirtschaftsführung, überhaupt alle die Aufgaben der Wohlfahrtspflege, denen der Verein „Frauendienst“ sich widmet. Der Verband stellt sich unter den Schutz der deutschen Behörden. Er wird in Bezirks- oder Ortsgruppen gegliedert, die den Schutz der in ihrem Bezirk und durch ihre Vermittlung angestellten Pflegerinnen zc. übernehmen. Als erstes Arbeitsfeld wird der Orient in Angriff genommen. Damen, die noch keine Fachausbildung (als Krankenpflegerin und dgl.) besitzen, können dieselbe durch Vermittlung des Vereins „Frauendienst“ in zweckmäßigster Weise erhalten. Wegen alles Näheren wende man sich an den Schriftführer des Auslandspflegeverbandes Kgl. Kreisarzt Dr. Zimmer in Berlin, S. 59.

Die Hochzeit im Eisenbahnzug. Daß die sehr formlose schottische Eheschließung, durch die der Grenzort Greta-Green so berühmt geworden ist, noch immer zu Recht besteht, hat am 25. Juni ein Edinburger Gericht anerkannt. Die jetzt 19jährige Tochter einer Wäscherin in Woking bei London, Kate Marlow, hatte vor zwei Jahren den 21jährigen Koch Rodger aus Glasgow kennen gelernt. Das Paar wollte im April 1902 heiraten, aber die Verwandten des Mädchens waren dagegen. Daraufhin be-

entsprechende Wärme an einem Punkt zu konzentrieren und dadurch die höchsten Temperaturen zu erzielen, wie es bei Verbrennungen nicht möglich ist; man muß nur den leitenden Kupferdraht dick genug machen.

Ein elektrischer Strom bildet immer einen Kreis, bestehend aus einer von den beiden Polen ausgehenden, mehr oder weniger langen Metallleitung (gewöhnlich aus Kupferdraht), in welche die wirkenden Organe eingeschaltet sind. Häufig, bei den Lichtvorrichtungen im Hause fast immer, führt der von der Hauptleitung sich abzweigende Draht nach der Lampe hin und auf demselben Weg zurück, so daß zwei nebeneinander herlaufende Drähte entstehen. Dieselben müssen soweit von einander entfernt sein, daß sie sich nicht metallisch berühren können; in der Regel werden sie durch Umhüllung von Gummi isoliert, in welchem Falle sie auch feilartig mit einander verbunden sein können. Eine metallische Berührung muß unbedingt ausgeschlossen sein, weil sonst an dieser Stelle der Strom von einem auf den andern Draht unmittelbar übergehen würde, ohne die geringste Wirkung in der Lampe wegen ihres großen Widerstandes zu erzielen. Bei der Herstellung der Anlage muß hierauf besondere Rücksicht genommen werden. Aber noch eine andere Wirkung hat die metallische Berührung der Drähte zur Folge; der jetzt hier übergehende Strom hat wegen der Ausschaltung des Widerstandes der Lampe usw. eine vielmal größere Stärke und er vermag nun die Berührungsstelle der Drähte, die keinen großen Querschnitt haben kann, stark, ja bis zum Glühen zu erwärmen, wodurch brennbarer Stoff, der sich in Berührung befindet, z. B. Holz, entzündet werden kann.

Wenn nun auch bei der Installation alle

fiel das junge Paar im Monat Mai einen Eisenbahnzug, der nach Glasgow fuhr, und sobald der Zug die schottische Grenze überschritten hatte, steckte Rodger seiner Braut einen Trauring an den Finger und erklärte, daß sie seine Frau sei. Sie wohnten dann in einem Hotel in Glasgow zusammen und zwar unter falschem Namen, weil sie fürchteten, von den Verwandten verfolgt zu werden. Der Richter Lord Kincaid erklärte, nachdem die junge Frau ihren Mann auf Anerkennung der Ehe verklagt hatte, diese im Eisenbahnzuge geschlossene Ehe für gültig.

Das Alter der Fische. Unter den Fischen sollen die Hechte das ehrwürdige Alter von 200 Jahren erreichen können, aber es scheint ein gleiches Alter den Karpfen beschieden zu sein. In England werden wenigstens Karpfen von ungeheurer Größe angetroffen, wie das auch in den Teichen von Fontainebleau der Fall ist. Nicht nur die Größe aber läßt auf das Alter schließen, sondern auch die weißen Schuppen, die langsamen Bewegungen und das sogenannte Moos auf den Fischhäutern. Columella erzählt, man habe in den Fischbehältern Cäsars bei Paufilippum Fische gefunden, die nachweislich ein Alter von 60 Jahren besaßen hätten. Noch merkwürdiger ist es, daß man 1447 bei Heilbronn einen Fisch gefangen hat, an dessen Flossenfedern ein Ring mit der Aufschrift befestigt war: Ich bin der erste Fisch, den der Kaiser Friedrich II. am 5. Oktober 1209 in den Reich setzte. Der Fisch hatte also ein Alter von 216 Jahren erreicht.

Photographien auf Fingernägeln. Von all den Modetorheiten, die die Londoner Schönen von ihren amerikanischen Basen übernommen haben, ist die letzte wohl die lächerlichste. Sie besteht darin, daß man sich Photographien auf die Fingernägel kopieren läßt. Vor einiger Zeit brachte die Schauspielerin Mabella Gilman die Idee auf, Diamanten in den Fingernägeln zu tragen. Die Sache war jedoch im Grunde erfolglos; denn die Juwelen fielen wenige Tage nach dem Einsetzen wieder aus, und die närrische Idee starb eines natürlichen Todes. Darauf erregte eine andere junge Schauspielerin, Miss Stella Beardsley, in Newyork ein beträchtliches Aufsehen dadurch, daß sie Photographien ihrer Liebhaber auf ihren Fingernägeln trug. Die Idee soll sogar nicht ganz neu, sondern schon einmal in Paris aufgetaucht sein; jedenfalls hat Miss Beardsley den Ruhm, sie in Amerika eingeführt zu haben. Ueber das Verfahren berichtet die junge Dame selbst: „Es geht ganz

Aufmerksamkeit auf das Drahtlegen gewendet wurde, so kann doch im Laufe der Zeit durch verschiedene Umstände eine metallische Berührung der zusammenliegenden Drähte eintreten. Eine Ursache kann daran liegen, daß an feuchten Wänden die Isolation zerstört wird, eine andere daran, daß zur Befestigung ein Nagel um die Leitung geschlagen wird, der die Isolation abdrückt und sich auf die beiden entblößten Drähte anlegt. Es wird dann an diesen Stellen der Strom übergehen und ein Glühen erzeugen; dadurch wird die immer aus brennbarem Stoff bestehende Isolation zur Entzündung gebracht, und benachbarte lockere Webstoffe geraten in Brand. Man sagt in diesem Falle: Kurzschluß hat stattgefunden und den Brand verurteilt, da der Weg, den der Strom jetzt nahm, gegen den vorgeschriebenen durch die Lampe usw. ein kurzer war.

Wie kann man sich nun gegen den Kurzschluß schützen?

Vor allem muß schon die Installation der Anlage mit großer Umsicht vorgenommen werden, so daß im normalen Betrieb ein Kurzschluß überhaupt nicht entstehen kann. Es möge darauf hingewiesen werden, daß seitens des Verbandes deutscher Elektrotechniker seit dem Jahre 1885 Sicherheitsvorrichtungen für die Errichtung elektrischer Starkstromanlagen ausgegeben wurden, die in ausführlicher Weise auf Grund der Erfahrung für den Installateur das unbedingt zu befolgende Verfahren anweisen; dieselben sind wiederholt erneuert worden, und letzthin hat eine neue Ausgabe stattgefunden, welche mit dem Jahre 1904 in Wirksamkeit getreten ist.

Gefährlicher Kurzschluß findet fast nur in bestehenden Anlagen statt, wenn an denselben von in der Bedienung Kenntnißlosen etwas vor-

so zu wie bei anderen Photographien. Der Photograph verkleinerte die Bilder, die ich ihm gab, zur Größe eines Nagels und machte darnach Films; als sie fertig waren, ließ er mich die Finger in eine Silberlösung tauchen, bis sie empfindlich wurden, wie gewöhnliches Kopierpapier; dann legte er die Films auf meine Nägel, und ließ mich sie für einige Augenblicke in die Sonne halten, und in kurzer Zeit wurden die Bilder wie gewöhnlich entwickelt. Leider verschwinden die Bilder notgedrungen mit dem Wachsen des Nagels; in drei oder vier Monaten ist alles verschwunden. Man kann aber auch schon früher ein Bild mit einer Lösung abwaschen, wenn man dessen überdrüssig ist.“ In London ist diese Schurle, wie ein dortiges Blatt berichtet, durch die Tochter eines reichen Eisenbahnmagnaten eingeführt worden. Im vergangenen Sommer machte sie die Bekanntheit eines bekannten englischen Sportsmanes, der Newyork wegen des Rennens um den „America Cup“ besuchte. Nach einigen Wochen war die Bekanntheit so weit gediehen, daß die junge Dame auf dem Nagel des dritten oder Verlobungsfingers eine zierliche kleine Photographie von ihm trug. Die Hochzeit fand zu Neujahr statt, inzwischen hatte sich aber ein Vorfall ereignet, der als böses Omen betrachtet wurde. Die junge Dame sah sich nämlich gezwungen, ihren Verlobten zu „enthaupten“. So lange wie möglich verschonte sie den einen Nagel mit der Schere; als er aber bald die anmutige Kurve annahm, welche die Damen des chinesischen Hofes als ein Zeichen sorgfältiger Pflege betrachteten, entschloß sie sich, ihn verkürzen zu lassen. Bei dieser Operation verlor der Bräutigam seinen Kopf. Nach 14 Tagen kehrte das junge Paar nach London zurück, und sofort eilte die junge Frau zu einem Photographen, der ihr das Bild erneuerte. Das schöne Beispiel fand aber natürlich bald Nachahmer.

Reklameteil.

Das Gegenmittel!

Kathreiner's Malzkaffee wirkt nicht aufregend wie Bohnenkaffee und Tee. Es gibt gar kein zweites Getränk, welches den schädlichen Folgen unserer modernen Lebensweise so wirksam und dabei so mild entgegenarbeitet wie Kathreiner's Malzkaffee. Gerade deshalb eignet er sich so vorzüglich zum täglichen Frühstück und Vesper-Getränk

genommen wird; z. B. es werden die beiden verbundenen lockeren Zuleitungsdrähte mit einem blanken Metall in irgend einer Form, z. B. auch in der eines nackten Drahtes, ist unbedingt zu vermeiden.

Es dürfen auch nicht nachträglich mit einer für eine einzige Lampe bestimmten dünnadrigen Leitung noch weitere Lampen verbunden werden; dadurch würde der Strom in dem Draht entsprechend wachsen und könnte diesen nach einiger Zeit auf größerer Länge zum Glühen bringen, was ein Entzünden der Isolation zur Folge haben würde. Die Dicke der Drahtleitung muß unbedingt im Verhältnis der mit ihr verbundenen Zahl Lampen stehen.

Um die Glasugel mit dem Kohlenfaden darf auch kein lichtschwächender oder farbenverändernder Webstoff gelegt werden, wozu in Schaufenstern sich Anlaß bietet; der Kohlenfaden erwärmt durch Strahlung das Glas nur wenig, wenn die Wärme sich nach außen zu verbreiten vermag, bei Bedeckung desselben häuft sich die Wärme jedoch im Glas und Deckstoff in dem Grad an, daß letzterer in Brand gerät; die Auslagestoffe müssen sich somit unbedingt in einigem Abstand von den Leuchtugeln befinden.

Es darf zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß bei Reparaturen an Anlagen der Elektromonteur äußerst pünktlich sein muß, derselbe sollte auch mit einer zeitweisen Beschäftigung der ganzen Anlage betraut werden. Bei einfachen häuslichen Beleuchtungseinrichtungen wird dieses allerdings kaum notwendig erscheinen. Zündungen durch Kurzschluß sind hauptsächlich lokale mit vielen leicht brennbaren Stoffen ausgelegt, wie Verkaufsmagazine und Theater.